

Kanoniker gab es an der Peterskirche, ob sie jedoch bereits in einem einheitlichen Kapitel organisiert waren, das alle Kanoniker an der Peterskirche in einer Organisationseinheit zusammenfasste, ist fraglich.

JL 4294 stellt durch den Bezug auf die Urkunde Sergius' II. (844-847) und Leos IV. (847-855) die Situation so dar, dass sich die vier Basilikalklöster bereits seit dieser Zeit im Besitz des Kapitels befänden, die Kanonikergemeinschaft mithin bereits seit der Mitte des 9. Jahrhunderts existiere⁴⁰. Dem widersprechen bereits die beiden Urkunden vom 21. und 24. März 1053, die sich jeweils an eine Kanonikergemeinschaft an S. Martino und S. Stefano maggiore wenden, mithin an den vier Basilikalklöstern vorhandene und von einander unterschiedene Kanonikergemeinschaften voraussetzen. Doch noch eine Urkunde Innozenz' II. vom 23. Mai 1138 wandte sich nicht an die Kanoniker der Peterskirche, sondern an die Kanoniker der vier namentlich genannten Basilikalklöster⁴¹. Eugen III. ist der erste Papst, der sich nicht mehr an die Kanoniker der vier Basilikalklöster wandte, sondern an eine Kanonikergemeinschaft, die allein durch ihre Zugehörigkeit zur Peterskirche gekennzeichnet wurde⁴². Die Urkunde Innozenz' II. wird man wohl nicht dahingehend interpretieren können, dass 1138 noch kein einheitliches Kapitel an der Peterskirche vorlag, doch sie demonstriert, dass

wissenschaftliche Fachtagung zum Stiftskirchenprojekt des Instituts für Geschichtliche Landeskunde und Historische Hilfswissenschaften der Universität Tübingen (17.-19. März 2000, Weingarten), hg. von Sönke LORENZ / Oliver AUGÉ (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde 35, 2003) S. 107-122, hier S. 107-109.

40) Beide Urkunden sind nicht überliefert, vgl. It. Pont. 1 S. 138 Nr. *14 und *15. Bei der Urkunde Leos IV. handelt es sich nach Kehrs Meinung nicht um It. Pont. 1 S. 145 Nr. 1, wie SCHIAPARELLI, Carte 1 (wie Anm. 1) S. 478 in den Vorbemerkungen zu seiner Edition von JL 4294 meinte.

41) So in JL 7899: *Dilectis filiis canonicis Sanctorum Johannis et Pauli, Sancti Martini, Sancti Stephani maioris et Sancti Stephani minoris ad servitium ecclesie Beati Petri apostolorum principis deputatis ...*, ed. SCHIAPARELLI, Carte 2 (wie Anm. 1) Nr. 37 S. 279-281, hier S. 279 f.

42) Erst Eugen III. schreibt am 10. April 1153 (JL 9714) den *eiusdem ecclesie canonicis*, ed. SCHIAPARELLI, Carte 2 (wie Anm. 1) Nr. 44 S. 289-292, hier S. 290. Die Kanoniker werden hier erstmals nicht durch die vier Basilikalklöster, sondern allein durch die Peterskirche gekennzeichnet. Dies bleibt ihre Kennzeichnung in den weiteren Papsturkunden. Die vier Basilikalklöster sind in der Adresse der Papsturkunden bis zum Ende des 12. Jahrhunderts noch bei der Kennzeichnung der Rektoren – der wirtschaftlichen Vorsteher dieser Einheiten – präsent, vgl. dazu die Urkunde Hadrians IV. vom 10. Februar 1158 (*basilice principis apostolorum ... canonicis et rectoribus quatuor monasteriorum*) ebd. Nr. 47 S. 296-300, hier S. 297, Urbans III. vom 13. Juni 1186, ebd. Nr. 70 S. 331-336, hier S. 331, sowie Clemens' III. vom 2. Juni 1188, ebd. Nr. 73 S. 339-341, hier S. 339.